

# BDP-Politikerin verhöhnt Armee

Autor(en): **Gerber, Willy**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-731521>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# BDP-Politikerin verhöhnt Armee

Am 8. Juni 2017 hiess der Nationalrat mit 149 zu 15 Stimmen bei 17 Enthaltungen das Rüstungsprogramm gut. Für 450 Millionen wird die Nutzungsdauer der F/A-18 bis 2030 verlängert; Kenner prophezeien, der F/A-18 halte noch länger. Leider scheiterte der Antrag der SiK, für 20 Millionen seien die Kampfjets für den Erdkampf zu rüsten. Die Zürcherin Quadranti liess sich zur ungeheuerlichen Aussage hinreissen, das seien absurde Bubenspielereien; es folgt eine Reaktion.

Was Hptm Willy Gerber, ehem. Kp Kdt mit über 1000 Diensttagen, der NR Quadranti schrieb

Willy Gerber, Milizhauptmann, hörte die unfassbar primitive Behauptung der BDP-Politikerin Quadranti, die Forderung, der Erdkampf sei wieder einzuführen, sei eine Bubenspielerei. Spontan schrieb er der Zürcherin folgendes Mail.  
«Guten Abend Frau Quadranti!  
Als Demokrat gilt es Mehrheitsentscheide zu respektieren, auch wenn es sich um krasse Fehlentscheide handelt. Die ablehnende Haltung der Mehrheit des Bundesrates und des Nationalrates zeugt leider von wenig militärischem Sachverstand, und ist ein fahrlässiges und gefährliches Spiel mit

der verfassungsmässigen Auftragserfüllung der Armee und der Sicherheit von Land und Leuten!

Die schnodderige Rhetorik der Linken in Sicherheitsbelangen ist hinlänglich bekannt. Wenn jedoch eine gewählte Volksvertreterin einer vermeintlich bürgerlichen Partei die legitimen Anliegen von Heer und Luftwaffe als Bubenspielereien verhöhnt, werden sämtliche Grenzen des Anstandes und des Respektes gegenüber den Armeeangehörigen überschritten.

Mit Ihren despektierlichen und beschämenden Äusserungen disqualifizieren

Sie sich nicht nur selber, sondern verleugnen auch noch Ihren auf die Verfassung abgegebenen Eid. Der Leitsatz auf Ihrer BDP-Homepage - «Nichts gereicht einem Staat mehr zum Schaden, als dass die Schlaunen für klug gelten» - trifft ironischerweise auf Sie passend zu.

Willy Gerber, Balgach SG

\*

Frau Quadranti antwortete wie folgt:

Grüezi Herr Gerber. Besten Dank für das Mail. Als ehemalige FHD (auch einige Dienstage, nur habe ich diese nicht gezählt und schaue auch nicht mehr nach, wieviele es waren) und Befürworterin der Armee, kann ich nur das verhöhnen, was ich als wirklich grundlegend falsch erachte.

Eine Kompetenz - die nach wie vor aus meiner Sicht in der Schweiz nicht angewendet werden kann - wieder zu erwerben auf absoluter Sparflamme mit einem alten Flieger - ist für einige wenige Spielerei. Ich meine nicht die Piloten, deren Arbeit ich hoch schätze, sondern ich meine diejenigen der Armee, welche die Erdkampffähigkeit in dieser Form auch tatsächlich unterstützen. Mir Verleugnung der Verfassung vorzuwerfen, finde ich, ist nun doch ebenfalls starker Tobak! Rosmarie Quadranti ☑

## Erdkampf: SVP Ja – SP, GP, GL, BDP, CVP (mehrheitlich) Nein – FDP gespalten

Der schwerwiegende und bittere Entscheid gegen den Erdkampf fiel mit 97 Nein zu 85 Ja leider recht deutlich aus.

Den Ausschlag gab - wie so oft in der eidgenössischen Politik - die CVP. Ihre Fraktion lehnte den Erdkampf mit 24 Nein zu lediglich 5 Ja massiv ab. Hätte die CVP umgekehrt gestimmt, könnten die F/A-18 jetzt für nur 20 Millionen für den Erdkampf ausgerüstet werden.

In der CVP folgten auch Persönlichkeiten, die sonst zu Recht als Säulen der Armee angesehen werden, ihrer Bundesrätin Leuthard, die schon im Bundesrat gegen den Erdkampf gestimmt hatte.

Nein stimmten: Amherd/VS, Ammann/SG, Buliard/FR, Candinas/GR, de Buman/FR, Glanzmann/LU, der

Antragsteller Gmür/SZ, Gmür/LU, Gschwind/JU, Humbel/AG, Ingold/ZH, Lohr/TG, Marchand/VS, Müller/SO, Müller/LU, Präsident Pfister/ZG, Regazzi/TI, Riklin/ZH, Ritter/SG, Romano/TI, Schmid/ZH, Schneider/BL, Streiff/BE, Vogler/OW.

Ja stimmten unbeirrt Barrazone/GE, Béglé/VD, Büchler/SG, Buttet/VS und Fässler/AI. Von den Romands hiessen zwei den Erdkampf gut, vier lehnten ihn ab. Die beiden Tessiner waren dagegen.

In der FDP stimmten Ja: Bauer/NE, Borloz/VD, Bourgeois/FR, Burkart/AG, Dobler/SG, Eymann/BS, Feller/VD, Fluri/SO, Präsidentin Gössi/SZ, Hess/TG, Hiltbold/GE, Nantermod/VS, Pezzatti/ZG, Portmann/ZH, Schneeber-

ger/BL, Wasserfallen/BE. Dagegen stimmten: Bigler/ZH, Fraktionschef Cassis/TI, Eichenberger/AG, Fiala/ZH, Genecand/GE, Jauslin/AG, Lüscher/GE, Markwalder/BE, Merlini/TI, Müller/SG, Sauter/ZH, Vitali/LU, Walti/ZH.

Im Nein-Block des Freisinns fallen die vier Zürcher Stimmen auf, inklusive Generalstabsobers Bigler. Einzig der treue Flab-Oberst Portmann stimmte Ja.

Bei den freisinnigen Romands ergibt sich eine 4-zu-2-Konstellation für den Erdkampf. Hingegen kam auch in der FDP keine Ja-Stimme aus dem Tessin.

Die SVP unterstützte ihren Bundesrat Parmelin geschlossen. Die SP, die BDP, die Grünen und die Grünliberalen verwarfen den Erdkampf einstimmig.